

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: Delgrube Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herantträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 53.

Sonntag den 15. März.

1890.

Politische Uebersicht.

Eine hochoffizielle Berliner Correspondenz schreibt: Man darf darauf gespannt sein, welche Ergebnisse die Arbeiterschulungs-Conferenz haben wird, jedenfalls ist gewiß, daß man erst den Abschluß ihrer Beratungen abwarten wird, ehe der neue Reichstag einberufen werden wird. Denn Deutschland hat dadurch, daß es zum Meinungsaustausch über bestimmte forwärtliche Fragen eingeladen, die moralische Verpflichtung übernommen, die Erzielung eines Einverständnisses in dieser oder jener Richtung abzuwarten, ehe es zur praktischen Erweiterung des Arbeiterschutzes in der eigenen Gesetzgebung übergeht. Dabei ist durchaus nicht zu befürchten, daß eine Verschleppung der Ausführung bei in den feierlichen Erlassen vom 4. Februar gegebenen Versprechungen, die allerdings nur Wasser auf die Mühle der Agitatoren treiben würde, eintreten wird. Denn es ist anzunehmen, daß die Konferenz nicht allzu lange dauern wird. Dieselbe dürfte auch im Anschluss an die akademischen Disputationen halten, sondern nach der Eröffnungsrede gleich Ausschüsse zur Beratung der Spezialfragen bilden und dann deren Berichte in fünf oder sechs Plenarsitzungen erledigen. Die Konferenz dürfte kaum über 14 Tage zu thun haben und vor Ostern schließen können. Der Reichstag würde deshalb auch beim Abwarten der Ergebnisse der internationalen Konferenz auf die nächste Zeit nach Ostern berufen werden können.

Als deutsche Delegirte (nicht als Delegirte der einzelnen Bundesstaaten) werden an der internationalen Arbeiterschulungs-Conferenz in Berlin theilnehmend: Staatsminister Freiherr v. Verelshof, Unterstaatssecretär im preussischen Handelsministerium Magdeburg, Fürstbischof D. Köpp, Director im Auswärtigen Amt Wittl. Geh. Rath Reichardt, der vortragende Rath im Reichsamt des Innern Geh. Oberregierungsath Lohmann, der Hilfsarbeiter im preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten Geh. Bergrath Dr. Gauschorn, der bayerische Ober-Regierungsath Landmann, der Commerzienrath Frhr. v. Heyl und der Fabrikbesitzer Köhlin. Als Konferenz-Secretär wird der vortragende Rath im Auswärtigen Amt Geh. Legationsrath Dr. Kayser fungieren.

Im österreichischen Herrenhause agitiren die Liberalen gegenwärtig eifrig für die konfessionelle Schule. In der Mittwochssitzung der Schulkommission verlas der Cardinal Schönborn im Namen des gesammten Episcopates eine Erklärung, enthaltend die Wünsche des Episcopates, betreffs der Reform des Schulwesens, nämlich: 1) In öffentlichen Volksschulen keine Vermischung katholischer Kinder mit Andersgläubigen. 2) Die Lehrer katholischer Schulen sollen Katholiken sein, katholisch ausgebildet und befähigt zum Religionsunterricht. 3) Bei der Anstellung von Lehrern ist den katholischen Kirchenorganen eine entsprechende Einsufnahme zu gewähren. 4) Der gesammte Unterricht soll in einseitiger Beziehung zu dem katholischen Charakter der Schule stehen. 5) Die Bewaffnung der katholischen Volksschulen und Lehrerbildungseinrichtungen soll der Kirche eine wirksame Wahrung des confessionellen Charakters ermöglichen. — Der Unterrichtsminister betont, daß es notwendig sei, über diese Wünsche die Beschlüsse des Ministerraths einzuholen. — Die Demission des Cabinets Tisza ist nach einer Mittheilung aus Pest nunmehr auch formell erfolgt; der Kaiser hätte dieselbe angenommen. Das neue Cabinet Szapary würde sich Montag dem Unterhause vorstellen. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus theilte am Donnerstag Ministerpräsident Tisza mit, er habe seine Demission gegeben und den Kaiser ersucht, dieselbe anzunehmen. Die natürliche Folge sei, daß das Haus seine Sitzungen bis zur Neubildung des Cabinets vertage. Tisza skizzirte sodann die Gründe für seine Demission, die einzig und allein in seiner bezüglichen

Infolgegesetz eingenommenen Haltung zu finden seien. Der Präsident suspendirte hierauf die Sitzungen bis zum Eingang von Mittheilungen über die Bildung des neuen Cabinets. — Das Oberhaus hat am Donnerstag das Landwirthschaftsgesetz angenommen. Der Schriftwechsel zwischen der deutschen und der englischen Regierung in Betreff der Arbeiterschutzeskonferenz ist in London veröffentlicht worden. Derselbe schließt mit einem Schreiben des Lord Salisbury an den Grafen Hatzfeldt vom 6. d. M., in welchem die Einladung zur Konferenz endgültig angenommen und in Aussicht gestellt wird, daß die Namen der britischen Vertreter demnächst mitgetheilt werden würden.

Die spanische Regierung hat die Einladung Deutschlands zur Arbeiterschutzeskonferenz angenommen und wird drei Vertreter nach Berlin entsenden. Die italienische Deputirtenkammer genehmigte am Mittwoch mit 143 gegen 89 St. den Betrag von 17500000 Fred. zur Herstellung von rauchlosem Pulver und den Bau geeigneter Pulvermühlen. — Ministerpräsident Crispien legte einen Gesetzesentwurf vor, betr. die Errichtung eines Nationaldenkmals für Mazzini in Rom und verlangte die Dringlichkeit für die Beratung.

In Serbien ist nun auch die Ministerkrisis zum Ausbruch gekommen. Der „Vost. Zg.“ wird aus Belgrad berichtet: Die Regentschaft krücht dem Wunsch der Stupitschina entsprechend den Candidaten Djordjevič von ihrer Liste. In Folge dessen trat die Stupitschina zu einer Nachdichtung zusammen, in welcher mit großer Mehrheit die Liste der Regentschaft angenommen wurde. In Folge dieser Wahl des Staatsraths treten aus dem Ministerium aus der Ministerpräsident Crispien, der Finanzminister Butsch, die Minister Gersitsch, Belimirovitsch und Popovitsch. — Der Präsident der serbischen Stupitschina, Paschitsch, verlängerte auf Wunsch der russischen Regierung seinen Aufenthalt in Petersburg um weitere zwei Wochen. — Die Nachricht giebt zu denken, Paschitsch ist neben dem bisherigen Minister des Innern Tauschanovitsch der einflussreichste Führer der Radikalen, ein Feind des Hauses Drenovitsch, ein ausgesprochen russenfreundlicher Politiker, und gilt als der zukünftige serbische Ministerpräsident.

Die portugiesische Regierung hat durch ein in der amtlichen Zeitung veröffentlichtes Dekret den Municipalparath von Lissabon aufgelöst und eine Commission von 7 Mitgliedern ernannt, welche die städtischen Angelegenheiten bis zur Wahl der neuen Mitglieder des Municipalparaths verwalten soll. Letztere soll nach vorheriger Reform der städtischen Verwaltung stattfinden. Was die Regierung zu ihrer ungewöhnlichen Maßregel bestimmte, ist bis jetzt nicht bekannt. — In Dporio hat in Verfolg antienglischer Manifestationen von Studenten das Gouvernement Maßregeln ergriffen, um einer Wiederholung energisch entgegenzutreten. — Es erregt sich aus diesen Nachrichten, daß die Erregung des portugiesischen Volkes, welche sich nicht bloß gegen England, sondern auch gegen die eigene Regierung richtet, noch ungeschwächt andauert.

Aus Athen schreibt man: In einem ganz eigenartigen Rahmen bewegt sich der hellenisch-türkische Conflict betreffs *Creeta*. Wie zuverlässig bekannt wird, hat die griechische Regierung 2/3 aller schweren Verbrecher entlassen, damit sie in Cambia gegen die Türken sediren. Der türkische Gesandte Riza Bey hat diese Thatfache zur Kenntnis seiner Behörde gebracht, die sie durch ein Circular schreiben wieder den Mächten mittheilte. Alle Verbrecher empfangen vor ihrer Einschiffung im Pyräus je ein Gewehr mit Munition und 20 Drachmen Handgeld. In Folge dessen sind die sonst so überfüllten hellenischen Gefängnisse mit einem Male entvölkert.

Von Emin Pascha emfiug nach einer Meldung der „Vost. Zg.“ die ägyptische Regierung ein

wichtiges Telegramm, über dessen Inhalt die Minister jeden Aufschluss verweigerten. Wahrscheinlich hat Emin seine Entlassung aus dem ägyptischen Staatsdienst begehrt, um für die deutschen Interessen in Ostafrika verfügbar zu sein. — Wegen die Christen organisiren sich der „Krzizg.“ zufolge die Clavenhändler in Khartum, um zunächst dem Rumhandel ein Ende zu machen. Es sollen zu dem in Khartum versammelten Congresse ungefähr 200 Vertreter aus Arabien, aus Sanfidar und aus dem Sudan von einem Clavenhändler einberufen und anwesend gewesen sein.

In Brüssel eingegangene Nachrichten vom Congo melden, daß die Arbeiten für die Congo-Eisenbahn begonnen haben. Die Negere erwiesen sich als vorzügliche Terrassenarbeiter. — Die Congo-Handelsgesellschaft hat den Bau von vier neuen Steamern zur Vermehrung ihrer Flotte beschlossen.

Deutschland.

Berlin, 14. März. Der Kaiser begab sich am Mittwoch Vormittag zu den Besichtigungen der Offizier-Reitstunden des 2. und 1. Garde-Dräger- und des Garde-Kürassier-Regiments in den betreffenden Kasernements und hörte später u. A. den Vortrag des Handelsministers von Verelshof. Ostern ließ sich der Kaiser vormittags auf dem inneren Schloßhof Artilleriebesichtigungen vorstellen. Zur Frühstückstafel hatte u. A. der Handelsminister v. Verelshof eine Einladung erhalten. — Der Prinz von Wales tritt, begleitet von seinem jüngeren Sohne Georg, am 19. März seine Reise nach Berlin an, um dem Kaiser einen mehrtägigen Besuch abzustatten. — Für die Reisen des Kaisers im Herbst zu den großen Mandren ist folgendes Programm festgelegt worden: 2. September: Reise nach Kiel. 3. September: Besichtigung der Flotte. 4. September: Reise nach Flensburg. Große Parade des 9. Armee-corps daselbst. 5. September: Corps-mandren bei Flensburg. 8., 9., 10. September: Corpsmandren in zwei Partien unter Btheiligung der Flotte zwischen Flensburg und Sønderburg. 10. September: Abends Reise nach Breslau.

— Die Beisehung des verstorbenen Ministers Dr. Friedenthal hat am Mittwoch unter zahlreicher Btheiligung in Friedenthal im Kreise seiner stattgefunden. Der Kaiser hatte schriftlich sein Beileid ausdrücken lassen. Die Kaiserin hatte ein Beileidstelegramm gesandt, ebenso der Großherzog und die Großherzogin von Baden. Nach Beendigung der Feier im Schloße wurde durch Forstbeamte der Herrschaften Friedenthal und Deutsche Wartenberg der Sarg nach dem Leichenwagen übertragen und nach dem auf der Höhe von Tschauschwitz durch den Verstorbenen für die Evangelischen von Glesmannsdorf und Tschauschwitz erbauten gothischen Kirchlein überführt. Nach Beendigung der Feier in dem Gotteshause wurde der Sarg nach der in dessen Gewölben hergerichteten Gruft übertragen.

— (Die Ernennung des Polizeidirectors Krüger zum Geh. Reg.-Rath) erfolgte, wie ein Berliner Correspondent der S. Ztg. schreibt, sicherem Vernehmen nach auf directe Anregung des Grafen Herbert Bismarck, bei dem er bekanntlich in hoher Gunst steht. Diese Ernennung, von der wir bereits vor Wochen an dieser Stelle sprachen, sollte bereits im Sommer erfolgen, unterbleibt jedoch damals aus taktischen Gründen wegen der bevorstehenden Wahlen. Jetzt, wo solche Rücksichten überflüssig sind, erfolgte die Ernennung, die doppelt überraschen muß, da Herr Krüger keinerlei hervorragende Bildung besitzt. Als simpler Supernumerar begann er, nachdem er so lange als Musikant gelebt, seine vollzählige Laufbahn, welcher er jetzt das Präbikat Geh. Reg.-Rath verbank. Herr Krüger gilt mit Recht als eines der devotesten Instrumente des Systems Bismarck.

— (Zur Kanzlerkrisis.) Daß Fürst Bismarck noch keineswegs daran denkt, der Leitung der

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
Überall vorrätig.

en gros. **Otto Dobkowitz** en detail.

Merseburg, Neumarkt 11.

Engl. Tüllgardinen mit Bänderfassung, das Meter 33, 38, 40, 45, 50, 60, 75, 90, 105 bis 180 Pf.
Doppelseitige Manila- u. Persia-Gardinen, das Mtr. 23, 25, 27, 30 Pf.
Gelegenheitskauf: 1 Partie 130 130 Manila-Tischdecken mit Schnur und Quasten, buntfarbig, 1,75 Mtr.

Neuheiten

in schwarzen Kleiderstoffen,
in farbigen Kleiderstoffen,
in Damen- u. Mädchenmänteln,
in Umhängen und Jaquettes

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle selbe zu billigsten Preisen.

Ed. Zentgraf,
Modewaren-, Leinen- und
Wäsche-Handlung.

Die Erfurter Schuhwaaren-Fabrik Oelgrube 10. Merseburg Oelgrube 10.

hält stets größtes Lager in Stiefel- und Schuhwaaren aller Art.

Geschäftsprinzip: Kleiner Nutzen, großer Umsatz.

Karl Hesselbarth.

Web-Maschinen,
bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehr
jähriger Garantie zu billigen Preisen
C. Sarlung, Gottbarbsstr. 18.

Futter-Kartoffeln
und noch abzugeben in
Stekner's Oeconomie,
Lindenstraße 5.

Obstbäume.
Kräftige tragbare Äpfel- und
Birnkämme, in guten Sorten, sowie
Langstämme und Sauertreihen
(Obheimer) à Stück 30 Pf. empfiehlt
Heuschkel,
Lenaer Straße Nr. 4.

Schnittbohnen Ia à Pfd. 15 Pf.,
K. Preiselbeeren mit Zucker à Pfd.
45 Pf.,
Pfefferurten,
Sauerkurten,
Sauere Gurken im Ganzen und Ein-
zelnen billigst.
Va. Magdeburg. Sauerkohl 2 Pfd.
15 Pf., 10 Pfd. 60 Pf.
empfehlen
F. G. Kundt,
Unteraltenburg.

Tutti Frutti
(Haf. Mischobst) traf wieder ein bei
F. G. Kundt, Unteraltenburg.

Coffee-Offerte!
Roh, großbohlig.
H. Merado à Pfd. 1 Mtr. 35 Pf.,
H. Guatemala à Pfd. 1 Mtr. 30 Pf.,
H. Santos à Pfd. 1 Mtr. 25 Pf.,
H. Java. art. Campinas à Pfd. 1 Mtr. 20 Pf.,
Campinas à Pfd. 1 Mtr. 15 Pf.
Verl. Coffee.
H. Mitter-Perl à Pfd. 1 Mtr. 55 Pf.,
H. Mitter-Perl à Pfd. 1 Mtr. 50 Pf.,
H. Guatemala-Perl à Pfd. 1 Mtr. 30 Pf.,
H. Santos-Perl à Pfd. 1 Mtr. 25 Pf.,
H. Java. art. Campinas à Pfd. 1 Mtr. 20 Pf.,
Campinas à Pfd. 1 Mtr. 15 Pf.
So garantire für Reinheit des Rohmaterials.
Wiederholter ersprechend billiger Preise.
Ferd. Engel, Roßmarkt 12.

Die Dampffärberei, Druckerei und chem. Waschanstalt
Gotthardt's
Straße 40. **von Max Wirth** **Gotthardt's**
Straße 40.
versichert beste Ausführung für alle in das Fach schlagende Arbeiten.
Höchste Leistungen im Reinigen und Färben feinerer, wollener und baum-
wollener u. Gegenstände der Damen- und Herrenbekleidung.
Färberei für Pflanz, Möbelfarben, Portiären, Filze, Tücher u. dergl.
Reinigungsanstalt für Balltücher, Umhänge, Stickereien, Decken u.
Appreturanstalt für selbstgewaschene Gardinen und Kleiderstoffe aller Art.
Reinigungsanstalt für Sammet und Möbelplüsch.
Specialität: Färben und Reinigen von Herrengardrobe, als: Hosen, Westen,
Hüte, Ueberzieher, sowie auch Damen- und Regenmäntel, vollständig un-
getrennt, ohne einzugehen oder abzufärben.

Die Conditorei u. Bäckerei
von
Halle'sche Albert Büchschenschuss Halle'sche
Straße 13. Straße 13.
empfehlen alle Sorten **Chocolade** und **Cacao** von Gebr. **Stoll-**
werk, Köln a/Rh., und **Hartwig & Vogel, Dresden.**
Cacao-Vero in Dosen à $\frac{3}{17}$, $\frac{1}{17}$, $\frac{1}{27}$, $\frac{1}{4}$ Pfd.-Dosen.
8,50, 3,00, 1,50, 0,75 Mtr.
Feinste Thees und Vanille, sowie Thee- und Kaffee-
Gebäck und verschiedene Desserts.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen
ist die **Musikerte Frauen-Zeitung.**
Dieselbe bringt in jährlich
24 Doppelheften 24 Moden-
u. Unterhaltungs-Nummern
mit Beilagen, in reicher
farbigen Ausstattung. Die
Moden-Nummern sind der
„Modenwelt“ gleich, welche
mit ihrem Inhalte von jähr-
lich über 2000 Abbildungen
samt Text weitans mehr bietet, als irgend
ein anderes Modenblatt. Jährlich 12 Bei-
lagen geben an Schnittmustern zur Selbst-
anfertigung der Garderobe für Damen und
Kinder wie der weibliche überhaupt ge-
nügen für den ausgedehnten Bedarf. — Der
Unterhaltungsteil bringt außer Novellen, einem
vielseitigen Feuilleton und Briefen über das
gesellschaftliche Leben in den Großstädten und
abwärtz regelmäßige Mittheilungen aus der
Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Wirtschaftliches,
Gärtneri und Briefmappe, jedoch viele künst-
lerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden
endlich noch Folgendes: jährlich über 75 Artikel
mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige
Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für häus-
liche Handarbeiten und 8 Extrablätter mit
vielen Illustrationen, so daß die Zahl der
letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein
anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb
oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt
diese Zahl antreffen; dabei beträgt der viertel-
jährliche Abonnements-Preis nur 2 Mtr. 50 Pf.
Einzelne Hefte kosten 50 Pf. oder 30 Kr.
— Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“
bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige
Modenbilder, also jährlich 64 besondere Bei-
gaben, und kostet vierteljährlich 4 Mtr. 25 Pf.
(in Oesterreich-Ungarn nach Course).
Abonnements werden jederzeit angenommen
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
— Probe-Nummern gratis und franco durch
die Expedition, Welfen W., Potsdamer Straße
33, Wien 1, Operngasse 3.

Zur Ausführung
aller Art Wasserleitungen,
zu Reparaturen auch an nicht
gelieferten Anlagen,
zur Lieferung von
completen Badeeinrichtungen und
Badewannen (stets vorrätig)
empfehlen sich unter Zusicherung billigster
Bebienung.
Bruno Kathe, Klempnermstr.
Kleine Ritterstraße 4.
Prima Schweinefett à Pfd. 55 Pf.,
prima Salbuter à Pfd. 60 Pf.,
H. Garzlake à Stück 5 Pf.,
Hämmeltase à Stück 20 Pf.,
Phaenomenus, Sontagsbrun à Pfd.
25 Pf.
F. Hohl.

Wiederholt preisgekrönt!
Aus meiner Züchtereier oder Garzer
Gohrroller gebe noch einige **Sähne**
(rein im Gefange) preiswerth ab.
Bradke, Oelgrube 21.

Für Confirmanden
empfehlen alle Sorten
Schuh- und Stiefelwaaren
zu billigsten Preisen
Wilh. Grosse.
Breitestr. 5. Breitestr. 5.

Reis-Offerte!
Andang, Hk. à Pfd. 35 Pf., für 3 Mark
9 1/2 Pf.,
Hk. Cerol-Reis à Pfd. 25 Pf., für 3 Mark
12 1/2 Pf.,
Mantain-Reis à Pfd. 20 Pf., für 3 Mark
15 1/2 Pf.,
Kangoon-Reis à Pfd. 20 Pf., für 3 Mark
15 1/2 Pf.,
Japan-Reis à Pfd. 20 Pf., für 3 Mark
15 Pf.,
Kangoon-Reis à Pfd. 15 Pf.
empfehlen
Ferd. Engel,
Roßmarkt 12.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts am hiesigen Plage
werden

**Herrn-
und Knaben-Garderoben**
zu staunend billigen Preisen
ausverkauft.

Zum Verkauf kommen

Herrn-Jacket-Anzüge,

Rock-Anzüge,

Knabenanzüge,

Kinderanzüge,

Hosen, Jackets, Westen.

Confirmanden-Anzüge.

Arbeitersachen in Zwirn, Drell und Casinet.

Arbeiter-Jackets.

Aechte Hamburger Lederhosen.

Um so schnell wie möglich zu räumen, verkaufe sämtliche Sachen

== 25% billiger ==

als jede Concurrnz am hiesigen Plage.

Central-Bazar

für

Herrn- und Knaben-Garderobe
Merseburg, an der Stadtkirche 1.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Hierzu zwei Beilagen.

Wahlwahlänge.

(1) Die „Post“ erzählt jetzt von einem Wahlkniff, den die Sozialdemokraten bei der letzten Wahl angewandt haben sollen. Danach sollen nicht weniger als ca. 8000 sozialdemokratische Arbeiter sowohl in ihrem Heimathort als auch in den Großstädten, wo sie arbeiten, gekniff haben. Die „Post“ meint mit Recht, daß die wissenschaftliche Fälschung des Wahlergebnisses eine so schwere Verübung ist, daß eine dahingehende Behauptung mit sichern Beweisen beglaubigt sein muß. Gleichzeitig findet sie aber in der Thatfache, falls sie wahr ist, „Anlaß zu ersten Maßnahmen“.

(2) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint bei Besprechung der Wahlergebnisse, daß die dem Kartell gegen 1887 sendenden Stimmen (ca. 1 Million!) aus Verger über den im Kartelllager nie endenwollenden Streit nicht abgegeben worden seien. Auch eine Erklärung!

(3) Die Nachwahl in Berlin I. findet am 24. d. M. statt.

(4) Aus Driesen i. d. Neumark vom 11. d. schreibt man dem „Berl. Tagbl.“: „Unglaubliche Unregelmäßigkeiten und Vergehen gegen die klaren Bestimmungen des Wahlgesetzes sind an einzelnen Stellen des Wahlkreises Friedeberg a. Arnswalde vorgekommen. So ist der Wahlvorsteher in Neu-Weiß, Kreis Friedeberg, während der Mittagszeit ganz allein im Wahllokal gewesen; die Wähler waren einer Einladung des Vorstehers zum Mittagessen gefolgt. Bei der Feststellung des Wahlergebnisses kamen 17 Stimmpapier für v. Forstendeband aus der Urne. Es haben sich aber 25 Wähler bereit erklärt, durch Eid vor Gericht zu bezeugen, daß sie Stimmpapier für von Forstendeband abgegeben haben; auch hat man gegläubte Urtheile für die Annahme, daß noch mehr Stimmen als die 25 für v. Forstendeband abgegeben worden sind. Heute ist diese Angelegenheit der Staatsanwaltschaft in Landeberg a. W. überwiesen worden. Wenn überall die Wähler so prompt wie hier die richtigen Mittel ergreifen, um selbst ihr verletztes Recht zu wahren und die Freiheit der Wahl zu schützen, werden einzelne sich souverän dünkende Wahlvorsteher kleiner ländlicher Bezirke derartige Corrupturen des Willens der Wähler bald nicht mehr wagen.“

(5) Eine kuriose Auslegung der Wahlergebnisse versucht die freikonservative „Post“. Sie kann es nicht leugnen, daß die Kartellparteien eine Million Stimmen verloren haben, sie meint aber, verloren seien nicht die ständigen und unter ungünstigen Verhältnissen treuen Anhänger, sondern nur die ständigen und untreuen Anhänger, welche das Jahr 1887 zugeführt hätte. — Wenn die Kartellparteien bei der nächsten Wahl noch mehr zurückgehen, werden sie sagen können, daß nun ihre Anhängerschaft vollständig gereinigt und nur die allertreuesten und deshalb um so werthvolleren Anhänger übrig geblieben sind.

Provinz und Umgegend.

† In der Hermanns-Höhle und in der Baummanns-Höhle ist jetzt die Herstellung der elektrischen Beleuchtung im vollen Gange. Was die neu entdeckte großartige Hermanns-Höhle betrifft, so haben sich bei den zum Zwecke der möglichst bequemen und geschlossenen Befahrung vorgenommenen Arbeiten weit mehr Schwierigkeiten herausgestellt, als man erwartet hatte. Gefährdrohnde herabfallende Blöcke mußten entfernt, andere unterstützt, wieder andere, die Fortführung der Wege hemmende, theilweise durch Sprengen hinweggeräumt werden. Hier mußten Abdäunnen und Geländer hergestellt, dort Treppen und Stiegen errichtet werden, welche über tiefe Schluchten den Besucher sicher führen.

† Die sächsische zweite Kammer genehmigte den Bau der Eisenbahnlinien Waldheim-Rochitz, Saupersdorf-Witzschkau, Herrenbusch-Brennthal, Schönberg-Gitschberg und Zwickau-Großen-Mosel, sowie die Erweiterung der Station Grlau.

† Das Chemnitzer Arbeiterblatt „Die Presse“ hat in seinem Anzeigetheil von Arbeitern ausgehende Boycotterklärungen gegen saalverweigernde Balkenwirthe veröffentlicht. Der Redacteur Sukk wie der Beileger Lubwig wurden deshalb wegen groben Unfugs zu je 4 Wochen Haft verurtheilt.

† In Delitzsch kürzte ein Schlossergeselle bei einer Arbeit auf dem Kirchdache so unglücklich, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

† Der Verein für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde ernannte den Staatsminister a. D. Eichling zu seinem Ehrenmitglied und ließ ihm durch eine Abordnung ein schön ausgeführtes Diplom überreichen.

† Der Landrath Hegel zu Burg ist zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheit ernannt.

† Eine hochherzige Zuwendung ist dem Kuratorium der evangelisch-reformirten Gemeinde zu Leipzig zu Theil geworden. Dieselbe befaßt sich schon seit Jahren mit der Angelegenheit des Neubaus einer Kirche zur Beschaffung der Mittel. Jetzt haben die Erben des Großkaufmanns Julius Schund zu Leipzig dem gedachten Zweck 50 000 Mk. gespendet. Ferner spendeten die gedachten Erben für Obdachlose 10 000 Mk.

† Wie man der Leipz. Ztg. aus Hohenstein-Ernstthal meldet, spiang in der Nähe des Bahnhofs, während der Fahrt auf einem Eisenbahnwagen dritter Klasse des Reichensbacher Personenzuges ein Reisender heraus und wurde vom Zuge überfahren. Die Mitreisenden zogen sofort die Nothleine, worauf der Zug hielt und nach der Unfallhülle zurückfuhr. Es konnte aber nur der Tod des Unglücklichen festgestellt werden.

† In der Nacht zum 12. d. ist in Reßschkau im Boglande die Fabrik von Hofmann & Starb, in welcher sich Eisengießerei und mechanische Weberei befanden, abgebrannt.

† In Wallendorf hat, wie das „Sonnenberger Tageblatt“ berichtet, ein Kaufmann beim Auszahlen einer Tonne Heringe ungefaßt in der Mitte des Fasses die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Von diesem graußigen Funde ist selbstverständlich der Behörde sofort Anzeige gemacht worden. Von den Heringen war glücklicherweise noch keiner verspeist worden. — Die Nachricht klingt sehr unwahrscheinlich.

† Der diesmalige Roskamm in Altenburg ist wieder für viele verhängnisvoll geworden. An den unzähligen Spieltischen ist gar mancher um eine ansehnliche Summe Geldes gekommen und hat lehrer weiter heimgehen müssen. Große Summen wurden an einzelnen Spieltischen umgesetzt und man konnte die interessantesten Scenen dabei machen. Leider übte das Kartenspiel auch auf den Rassenboten eines dortigen Spektakels solche Macht aus, daß er läng und ungefaßt 4000 Mk. verspielte. Als das Geld verschwinden war, ging auch er und wurde seidem nicht mehr gesehen.

† Die Brühl'sche Terrasse in Dresden, der Glanzpunkt des schönen Elb-Floren, steht jetzt im Begriff, der Ausgangspunkt einer großartigen Stabverkömmerung zu werden. Zu Füßen der Terrasse, am Gondelhafen, wird eine neue Monumentalbrücke nach der Neustadt geplant, welche dort auf einen erst zu schaffenden großen Bruchplatz, auf den die Neubauten des Finanz- und Justizministeriums zu stehen kommen, führt; die weitere Straßenflucht, die großartig angelegte Albert Avenue soll dann in schnurgerader Richtung auf das Schauspielhaus lossteuern. Auch die Wilten-Vororte Lasowitz und Loschwitz sollen durch eine solche vom Staate zu erbauende und zu erhaltende Steinbrücke verbunden werden.

† Eine Rähnadel zu verschlucken, dieses gefährliche Malheur passirte kürzlich einem jungen Mädchen in Seehausen in der Altmark, und bis jetzt ist es noch nicht gelungen, der Nadel wieder habhaft zu werden. Beschwerden empfindet das Mädchen jedoch nicht.

† Für die guten Gesundheitsverhältnisse Köfens spricht u. a. auch die dortige Wählerliste. In Köfen befanden sich nämlich, nach dem „Zeiger Anz.“, unter den 517 Wählern, von welchen 82 Prozent gekniff haben, 69 Männer im Alter von 70 bis 91 Jahren mit einem Gesamalter von 4489 Lebensjahren. Es sind nun nicht nur sämtliche Achtziger, sondern auch der 91jährige Wähler zur Wahlurne geschritten. Ebenso günstig sind die Altersverhältnisse unter der weiblichen Bevölkerung.

† Die Nachricht von der Verlobung des Prinzen Leopold von Schwarzburg-Sondershausen, einzigen Bruders des jetzt regierenden Fürsten Karl Günther, mit einer Prinzessin von Anhalt, welche die „M. Ztg.“ kürzlich meldete, rüst sich lebhaft auf Gerüchte. Eine amtliche Kundgebung liegt bis jetzt nicht vor.

Localnachricht n.

Merseburg, den 15. März 1890.

** Das „Weißens. Krbl.“ erzählt aus ganz zuverlässiger Quelle, daß die seitens des Provinzialparlamentes erfolgte Wahl des Landraths Herrn Barth zu Naumburg zum Generaldirector der Landfeuer-Societät der Provinz Sachsen die allerhöchste Befähigung erhalten hat. Da es sich hierbei um ein Provinzialamt, nicht um ein Staatsamt handelt, ist das Mandat des genannten Herrn, der mit dem Herrn Landgerichtspräsidenten Günther

den Wahlkreis Naumburg-Weißensfeld-Zeitz im Abgeordnetenhaus vertritt, nicht erloschen.

** Die Reihe der Vereins-Stiftungsfeiern, welche gerade im Februar und März ziemlich dicht hintereinander folgen, fand in den letzten Tagen eine beachtenswerthe Fortsetzung. Zunächst war es der Jäger-Club, der am Mittwoch Abend im „Ivool“ seine Mitglieder und zahlreiche Gäste zu seinem vierten Stiftungsfeste vereinigt hatte und bei dieser Gelegenheit ein gewähltes Programm, das sich aus Solo, Duett, Quartett und Ensemblestücken zusammensetzte, vorzügliche Proben seiner Leistungsfähigkeit im Schlag- und Streichzitherspiel zum Besten gab. Am Donnerstag Abend feierte in denselben Räumen der Bauern-Verein Merseburg sein zehntes Stiftungsfest. Eine reichbesetzte Tafel, deren Genüsse für Küche und Keller des „Ivool“ das beste Zeugniß ablegten, vereinigte etwa 160 Festgenossen an vier langen Tischen in fröhlicher Stimmung bei Musik und Gesang, würzigen Toasten und humoristischen Trinksprüchen bis gegen 11 Uhr, um welche Zeit der Herr Vorsitzende des Vereins die Tafel aufhob und damit das Zeichen für den Beginn des zweiten Theils des schönen Festes gab. Zu gleicher Zeit herrschte auch in den Bekräumen der „Reichstrone“ reges Leben. Hier war der Allgemeine Turnverein zur Feier seines achtzehnten Stiftungstages versammelt und bot den überaus zahlreichen Festgästen mit seinen tüchtigen Gesangs- und Dilettantenkräften eine ganze Auswahl erfrischer und heiterer Piecen, die alleseitig lebhaften Beifall fanden und die Anwesenden in gehobener Stimmung versetzten. Den zweiten Theil all dieser Festlichkeiten bildete der übliche Ball, der in jüngeren Kreisen stets seine Hauptverherrlichtung findet. Möge den Vereinen die Wiederkehr dieses schönen Tages noch recht oft beschieden sein.

** Für den beim Herrn Röhrmeyer Bauer hier aufgestellten californischen Fischbruttrug sind vom Vorsitzenden des Fischerei-Vereins Herrn Dorfmeister Müller hier wie seit einigen Jahren auch diesmal wieder 5000 Stück eingebrütete Laichseier beschafft und vor einigen Tagen in den Bruttrug eingekippt worden. Die Eier haben das Aussehen einer großen rothen Johannisbeere, die Augenpunkte sind deutlich sichtbar. Die Ausbreitung wird in der Weise bewirkt, daß die Eier ungefaßt 17 Tage lang einer unter dieselben geleiteten fortbauenden Wasserströmung ausgesetzt werden, wodurch sie sich in fortwährender Bewegung befinden. Die kleinen Laichseier nähren sich nach der Ausbrütung in den ersten 8 Tagen von der Dotterblase, werden dann noch ungefaßt 14 Tage in besonderen Kästen — immer unter fortwährendem Zufluß frischen Wassers — mit gereinigtem und geriebenen Kalbsgehirn gefüttert und wenn sie eine Länge von 2 1/2 bis 3 Centimeter erreicht haben, an geschützter Stelle in das offene Wasser gesetzt. Da der Laich nach ungefaßt 4 Jahren nach erlangter Laichfähigkeit beim Ausfliegen aus dem Meere zur Ausübung des Laichgeschäfts an die Stelle zurückkehren soll, wo er ausgefaßt, so würden unsere Fischer im nächsten und den folgenden Jahren in der Nähe des Schlossgartens einen reichen Fangfang zu gewärtigen haben. Wir wollen ihnen dies in ihrem und unserem Interesse wünschen.

** Nach dem am Donnerstag vor. Woche erfolgten Eintritt wärmerer Witterung konnten wir am letzten Donnerstag in den Mittagstunden eine Schattwärme von 11 Grad R. verzeichnen. Hoffentlich macht der Winter keinen ernsthaften Versuch mehr, wieder zur Herrschaft zu gelangen.

** Die in den letzten Tagen durch mehrere Blätter gelaufene Mittheilung, daß die Reservisten des Jahrganges 1882, sowie die Wehrleute des Jahrganges 1877 ihre Militärpässe bis zum 15. März an ihre Controlstellen abzugeben haben, trifft für unseren Bezirk nicht zu. Die Ueberführung derselben zur Landwehr I. bzw. II. Aufgebots findet vielmehr bei der nächsten Controlle selbst statt.

** Der Minister des Innern hat die Aufmerksamkeit der Regierungspräsidenten und Landräthe wieder auf die im Reiche umherstreifenden Zigeunerbanden gerichtet, welche bewiesenermaßen besonders auf dem flachen Land eine ernste, die öffentliche Sicherheit gefährdende Calamität bilden. Alle Organe der Regierung werden aufgefordert, gegen diese Zugvögel mit thunlichster Strenge vorzugehen, sobald dieselben sich irgendwoe lästig machen.

Aus den Kreisen Merseburg u. Querfurt.

§ Der vielbesungene Riesenbaum, die sogenannte Königseiche in der Höhle bei Freyburg a. U., ist kürzlich gefällt worden. Nach den forstwissenschaftlichen Schätzungen hat der majestätische Baum ein Alter von mindestens 600 Jahren erreicht. Der eigentliche Ruchenschaft hat eine Länge von 12 Meter,

Anzeigen.

Der hiesig. Rath übernimmt die Reliquien dem...

Kirchen- und Familien-Anzeigen. Am Sonntag den 16. März...

Utenburger Kirche. Mittwoch den 19. März...

Godes-Anzeige. Fremden und Bekannten die Erinnerung...

Sonnt Morgen verschied sanft meine innigstgeliebte Frau...

Zur Gemäthsheit des § 1 der Verordnung der königlichen Regierung...

Wer es unterläßt, bis dahin seine Obst- dämme vorchriftsmäßig zu reinigen...

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Ein noch gut erhaltener Speiseschrank. Recht preiswerth zu verkaufen.

Ein Paar Läuferschweine. Neumarkt 5.

Pa. Saat-Hafer. Carl Herfurth.

Schulangelegenheit.

Die Aufnahme neuer Schullinder für die hiesigen öffentlichen Schulen...

Auction.

Montag den 17. März 1890, vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Bahnhote in Micheln...

W. Fuhrmann.

Ca. 50-60 Str. gutes Biefenden. Ein große Badewanne, fast neu...

Ein gut erhaltener Kutschwagen. Steinstraße 4.

1 Schot junge Pflanzendäume. Geusa Nr. 10.

Ein Flug Hanstauben. Borwert Nr. 11.

2 Fuhrn Dinger. Borwert Nr. 13.

3 Hauspläne. 2 zusammenlegend, sind zu verpachten.

Kapitale jeder Größe.

Zu vermietten. und 1. October 1890 zu beziehen in Gr. Kayna...

Gr. Weidner, Schuhmacher in Gr. Kayna bei Franleben.

Ein Logis ist mit allem Zubehöer an ruhige Leute zu vermieten.

Ein Familienlogis mit allem Zubehöer zu vermieten.

Die obere herrschaftliche Etage. Halleische Straße 34.

Möbilit. Wohnung, Etage mit Schloß, zu vermieten.

Paul Lützkendorf (vormalig Franz Gantzsch), Holzhandlung, Merseburg. Hiermit empfehle ich mein reichhaltiges gut assortirtes Lager...

Ein großer Trockenboden. Delgrube Nr. 5. steht zur gefälligen Benutzung.

Rechnungsformulare. in allen gängbaren Größen, 100 Stück 60 Pf.

Hollentabak a Pfd. 60 Pf., echt amerik. Tabak (Sandblatt) a Pfd. 60 Pf.

Vollheringe 3 Stück von 10 Pf. an empfiehl. J. J. Beerholdt Nachf.

Berzinte Guanostreulasten. offeriren billigt Gebr. Wiegand. Cigarren!

Savana-Ausfuß, 3 Stück 10 Pf., Fürst Bismarck, Stück 5 Pf., 11 St. 50 Pf.

Germanische Fisch-Groß-Handlung. Lebensfriß: Cablian, Scholle, Lander, Karpfen.

Dom-Männerverein. Dienstag den 18. März, abends 8 Uhr.

Zurn-Verein Rothstein. Heute Sonntag abends 8 Uhr. Zumuhlen im großen Saal.

Deutscher Tischler-Verein. Heute Abend 8 Uhr im „Casino“ außerordentliche Versammlung.

Deffentliche Zimmerer-Versammlung. Sonntag den 16. März, nachm. 4 Uhr.

Unsere gewerkschaftliche Organisation und dessen Bedeutung.

Unsere Abendunterhaltung und Längchen findet Sonntag den 16. März...

Deutscher Hof. Landshäcker Str. Sonntag den 16. d. M., von nachmittags 4 Uhr ab...

Amerik. Petroleum. vorant. rein, in Fässern, Glasballons, auch überlößtete Korbfasschen...

F. W. Tänzer, Neumarkt. Gegen Hautunreinigkeiten. Witterer, Finnen, Flechten...

Bergmann's Kirchenbalkenfabrik. allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden.

F. W. Tänzer, Neumarkt. Gegen Hautunreinigkeiten. Witterer, Finnen, Flechten...

F. W. Tänzer, Neumarkt. Gegen Hautunreinigkeiten. Witterer, Finnen, Flechten...

Selbstfreiheits-Lotterie

Ziehung 1. Klasse schon am 17. März 1890.

Original-Loose: 1. 52 M., 2. 26 M., 3. 13 M., 4. 6 1/2 M. Sämmtliche Klassen zu gleichmäßigen Preisen.

Antheil-Loose: deren Preise alle 5 Klassen dieselben sind.

Voll-Loos: 1. - 5. Klasse 200 100 50 40 25

Anteile 1/10 1/20 1/40 1/80 1/100 1/200 1/400 1/800 1/1600

Für Porto und Ziehungsliste jeder Klasse sind 30 Pf., einschreiben 20 Pf. extra beizufügen. Der größeren Gewinnchancen wegen empfiehlt es sich, an dieser großartigen noch nie dagewesenen Lotterie, welche nur dieses eine Mal stattfindet, durch Erwerb mehrerer kleiner Anttheile zu theilnehmen und Beschlüssen auf Postanweisungen recht bald zu machen, da der Vorzug bald vergriffen sein wird, oder doch die Preise sich später wesentlich höher stellen werden.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin. Brief-Adresse: Rob. Th. Schröder, errichtet 1870, Telegramm-Adresse: Schröderbank. Ausführlicher Plan wird auf Wunsch vorher kostenfrei zugelandt.

Oranienburger Kernseife à Pfd. 23 Pf.,
wh. Wachs-Kernseife à Pfd. 30 Pf.,
Kornkernseife à Pfd. 22 Pf.,
Elaïn-Seife I (sehr feine) à Pfd. 20 Pf.,
Silberseife (beste weiße Schmierseife) à Pfd. 25 Pf.,
sowie sämmtliche Waschartikel billigst.
Wiederverkäufen und größeren Consumenten gewähre gern Fabrikpreise.
Sämmtliche obiger offerirten Sorten Seifen sind bester Qualität.

Otto Zachow.

Getragene Kleidungsstücke, Betten, Möbel, Wäsche etc. kauft **H. Apelt,** Delgrube 7.

Gardinen u. Vitragen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen und **Holzrouleaux** in tauerhafter guter Waare von 2 Mk. das □ Meter an bei **A. Donnerhack.**

Schulrängel, Arbeiter- und Touristenlinsen, Sand- u. Reife-Löffel, Portemonnaies, Portretreter, Sosenträger, Spazierstöcke und Peitschen liefert billigst **Ernst Schrimpf,** Neumarkt 23.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich zur Anfertigung guter und dauerhafter **Schuh- und Stiefelwaaren** bei billigster Preisstellung. **Paul Hesselbarth,** Schuhmachermstr., Grünestraße Nr. 2.

Cocosnussbutter, garantiert rein, vielfach mit ersten Preisen bedacht, beste, billigste Brat-, Koch- und Backbutter, Pfund 70 Pfg. bei **Otto Zachow.**

Spitzenhandlung von **Johanne Zehme,** Burgstrasse 18, empfiehlt ein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Spitzen, Bändern, Schärpen, Näschen, gestickten u. Spitzenkleidern, seidnen Schürzen, weißen Röcken mit und ohne Schleppe, angefangenen und vorgezeichneten Arbeiten, Stickereien und geklöppelten Spitzen an Wäsche, Taufmützen und Kleidern, Coiffuren, Morgens haben etc.

Nähmaschinen werden schnell und gut reparirt bei **L. Albrecht,** Sömmerstr. 23.

Tapeten! Naturelltapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten " 20 " , Glanztapeten " 30 " , in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überselbst franco. **Gebrüder Ziegler,** Linden i. Westfalen

Fleischpasteten empfiehlt jeden Sonntag frisch **Fr. Schreiber's** Conditorei. Deflekt von früh 9 Uhr an Boullonen mit Fleischpasteten.

Hamburg - Amerikanische **Packetschiffahrt Actien Gesellschaft** Express Postdampfschiffahrt **Hamburg - New York** Southampton anlaufend **Oceanfahrt ca. 7 Tage.** Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

Hävre - New York. Hamburg - Westindien. Stettin - New York. Hamburg - Havanna. Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt **F. A. Laue, Weissensfels.** (Nr. 652)

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Discontirung von Wecheln, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depôtgeldern, sowie zur Ausführung aller einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Das Bankgeschäft von J. Schönlicht, Merseburg, gewährt auf Spargelder bis auf Weiteres: 3 1/2 % Zinsen bei 3 monatlicher Kündigung, 3 % " " " 1 1/2 % " " " 2 1/2 % " " " 5 tägiger Annahme und Auszahlung erfolgt kostenfrei.

Billige und gute Fleischbrüh-Suppen

JEDE Hausfrau kaufe **KNORR'S** Suppen-Einlagen. Hafermehl & Hafergrütze. Diese Fabrikate sind & bleiben die besten. Überall käuflich!

liefern **Knorr's Suppentafeln.**

Josef Grütter's Göttertrank, ein aus den edelsten ostindischen Kräutern und Wurzeln destillirter, hochfeiner **aromatischer Magenbitter** von vorzüglich sanitärer Wirkung und köstlichem Geschmack, empfohlen von den ersten ärztlichen Autoritäten als **magenwärmend und magenstärkend,** analytisch chemisch untersucht und empfohlen von Dr. Hans Brackebusch, gerichtlich beidseitiger Chemiker in Berlin.

Zu haben in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/6 Literfl. bei **Otto Zachow.**

Burgstr. 19. M. Christ Burgstr. 19 empfiehlt Herren-Cylinder-Remontoirs von 10 Mk. an, Damen-Cylinder-Remontoirs von 18 Mk. an, echt gold. Damen-Remontoirs von 27 Mk. an, Weckernuhren von 3 Mk. 50 Pf. an. Für jede Uhr garantire ich 2 Jahre. Reparaturen jeder Art an Uhren und Musikwerken billigt unter Garantie. **Uhrketten, größte Auswahl, billigt.**

Schmalz (Marke: Borell) ist das Feinste garantiert reines amer. Schmalz. Marken: Anker, Stern etc. weit über treffend. à Pfd. 48 Pf., bei 10 Pfd. à 46 Pf., empfiehlt **Otto Zachow.**

Strohüte zum Waschen, Färben und Modifiziren werden angenommen bei **M. Exner, Gotthardtstr. 10** Eingang im Schuhgeschäft.

Jungbier empfiehlt jeden **Mittwoch und Samstag abend. Einspazier** täglich. **Bischoff's Brauerei, Breitenstraße 21.**

Für Stotternde. Am 29 März werd. wir in Halle a. S. Gartenbergr. 1. Witz's Hotel, einen Kurs f. Sprachlehrende eröffnen. Unt. Unterr. auf langjähr. Erfabr. u. wissenschaftl. Fortsch. D. Erfolg w. garant. durch glänz. Beleg. hüt. Zu näh. Auskunft sind in Halle die gen. Lehrer Hofst. Lange Str. 5 a. u. Rehm's Pflze, Magd. Str., bereit. Num. erb. (H. à 670/2) S. u. Fr. Kroutzer, Rostock 11

Unser Lager in: **Wagenreisen, Wagenachsen, Ketten, Schaufeln, Spalen, Düngergabeln etc.** bringen hiermit in empfehlende Erinnerung **Gebr. Wiegand.**

Allen Müttern werden die von Gebrüder Gebr. Hofst. Lieferanten und Apotheker, Berlin, **Reichstraße 16,** erfundenen und seit 40 Jahren bewährten **Zahnhalsbänder,** welche Kindern das Zahnen erleichtern, sowie Unruhe und Zahnrämpfe fern halten, bestens empfohlen. Preis à Stück 1 Mark. In Merseburg äst zu haben in beiden Apotheken.

Die Weingroßhandlung von A. Burghardt in Erfurt u. Duppertsburg in der Rheinpfalz empfiehlt ihre bei Herrn **Kermans Plautsch** in Merseburg bestehende Commissionlager zur genehm. Beachtung. Sämmtliche Weine, deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie in Erfurt.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der **Selbstverlebung (Duanie)** u. geheimen Ausschweifungen ist das berühmte **Dr. Retan's Selbstbewahrung** 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Dese es Jeder, der an den furchtbaren Folgen dieses Lasters leidet, seine arztlichen Belehrenungen retten jährl. Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Schüringer Gebirgspfeilbeeren à Pfd. 45 Pf., schönste Qual., **Feinf., saure und Pfeffergurken, Schnittbohnen** 1 à Pfd. 18 Pf., **Bingäpfel, Tutti-Frutti, Pfannkuchen** in div. Preislagen, **Solsteiner Margarine** à Pfd. 80 Pf. (Verreinigung für A. L. Mohr, Dittmarschen genügen bekannt), **Keilsenfrüchte, autogente, billigt** etc. empfiehlt **Otto Zachow.**

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: Delgrube Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
10 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

No. 53.

Sonnabend den 15. März.

1890.

Politische Uebersicht.

Eine hochinteressante Berliner Correspondenz schreibt: Man darf darauf gespannt sein, welche Ergebnisse die Arbeiterschutzes-Conferenz haben wird, jedenfalls ist gewiss, daß man erst den Abschluß ihrer Beratungen abwarten wird, ehe der neue Reichstag einberufen werden wird. Denn Deutschland hat dadurch, daß es zum Meinungsaustausch über bestimmte formale Fragen eingeladen, die moralische Verpflichtung übernommen, die Erzielung eines Einverständnisses in dieser oder jener Richtung abzuwarten, ehe es zur praktischen Erweiterung des Arbeiterschutzes in der eigenen Gesetzgebung übergeht. Dabei ist durchaus nicht zu befürchten, daß eine Verschleppung der Ausführung her in den kaiserlichen Erlassen vom 4. Februar gegebenen Versprechungen, die allerdings nur Wasser auf die Mühle der Agitatoren treiben würde, eintreten wird. Denn es ist anzunehmen, daß die Konferenz nicht allzu lange dauern wird. Dieselbe dürfte auch im Plenum keine akademischen Diskussionen halten, sondern nach der Eröffnungsrede gleich Ausschüsse für die Bearbeitung der Spezialfragen bilden und dann deren Berichte in fünf oder sechs Plenarsitzungen erledigen. Die Konferenz dürfte kaum über 14 Tage zu thun haben und vor Ostern schließen können. Der Reichstag würde deshalb auch beim Abwarten der Ergebnisse der internationalen Konferenz auf die nächste Zeit nach Ostern berufen werden können.

Als deutsche Delegirte (nicht als Delegirte der einzelnen Bundesstaaten) werden an der internationalen Arbeiterschutzes-Conferenz in Berlin theilnehmend: Staatsminister Freiherr v. Verelshof, Unterstaatssecretär im preussischen Handelsministerium Magdeburg, Fürstbischof D. Kopp, Director im Auswärtigen Amt Wittl. Geh. Rath Reichardt, der vortragende Rath im Reichsamt des Innern Geh. Oberregierungsath Lohmann, der Hilfsarbeiter im preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten Geh. Bergrath Dr. Gauschorn, der bayerische Ober-Regierungsath Landmann, der Commerzienrath Freih. v. Heyl und der Fabrikbesitzer Köstlin. Als Konferenz-Secretär wird der vortragende Rath im Auswärtigen Amt Geh. Legationsrath Dr. Kayser fungieren.

Im österrösischen Herrenhause agitierten die Liberalen gegenwärtig eifrig für die konfessionelle Schule. In der Mittwochssitzung der Schulcommission verlas der Cardinal Schoenhorn im Namen des gesammten Episcopates eine Erklärung, enthaltend die Wünsche des Episcopates, betreffs der Reform des Schulwesens, nämlich: 1) In öffentlichen Volksschulen keine Vermischung katholischer Kinder mit Andersgläubigen. 2) Die Lehrer katholischer Schulen sollen Katholiken sein, katholisch ausgebildet und befähigt zum Religionsunterricht. 3) Bei der Anstellung von Lehrern ist den katholischen Kirchenorganen eine entsprechende Einsufnahme zu gewähren. 4) Der gesammte Unterricht soll in einheitlicher Beziehung zu dem katholischen Charakter der Schule stehen. 5) Die Bewilligung der katholischen Volksschulen und Lehrerbildungsanstalten soll der Kirche eine wirksame Wahrung des confessionellen Charakters ermöglichen. — Der Unterrichtsminister bemerkt, daß es notwendig sei, über diese Wünsche die Beschlüsse des Ministerraths einzuholen. — Die Demission des Cabinets Tisza ist nach einer Mittheilung aus Pest nunmehr auch formell erfolgt; der Kaiser hätte dieselbe angenommen. Das neue Cabinet Szapary würde sich Montag dem Unterhause vorstellen. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus theilte am Donnerstag Ministerpräsident Tisza mit, er habe seine Demission gegeben und den Kaiser ersucht, dieselbe anzunehmen. Die natürliche Folge sei, daß das Haus seine Sitzungen bis zur Neubildung des Cabinets vertage. Tisza skizzirte sodann die Gründe für seine Demission, die einzig und allein in seiner bezüglichen



Dienstlich von ihrer Ufse. In Folge dessen trat die Staatsduma zu einer Nachsitzung zusammen, in welcher mit großer Mehrheit die Ufse der Regenschast angenommen wurde. In Folge dieser Wahl des Staatsraths treten aus dem Ministerium aus der Ministerpräsidenten Gruitsch, der Finanzminister Butsch, die Minister Gersitsch, Belimirovitsch und Popovitsch. — Der Präsident der serbischen Staatsduma, Paschitsch, verlängerte auf Wunsch der russischen Regierung seinen Aufenthalt in Petersburg um weitere zwei Wochen. — Die Nachsitzung giebt zu denken. Paschitsch ist neben dem bisherigen Minister des Innern Laufchanowitsch der einflussreichste Führer der Radikalen, ein Feind des Hauses Dorenowitsch, ein ausgesprochen russenfreundlicher Politiker, und gilt als der zukünftige serbische Ministerpräsident.

Die portugiesische Regierung hat durch ein in der amtlichen Zeitung veröffentlichtes Dekret den Munizipalrath von Lissabon aufgelöst und eine Commission von 7 Mitgliedern ernannt, welche die städtischen Angelegenheiten bis zur Wahl der neuen Mitglieder des Munizipalraths verwalten soll. Letztere soll nach vorheriger Reform der städtischen Verwaltung stattfinden. Was die Regierung zu ihrer ungewöhnlichen Maßregel bestimmte, ist bis jetzt nicht bekannt. — In Dporio hat in Verfolg antienglischer Manifestationen von Studenten das Gouvernement Maßregeln ergriffen, um einer Ueberschuldung energisch entgegenzutreten. — Es ergeht sich aus diesen Nachrichten, daß die Erregung des portugiesischen Volkes, welche sich nicht bloss gegen England, sondern auch gegen die eigene Regierung richtet, noch ungeschwächt andauert.

Aus Athen schreibt man: In einem ganz eigentümlichen Rahmen bewegt sich der hellenisch-türkische Conflict betreffs der *Reeta*. Wie zuverlässig bekannt wird, hat die griechische Regierung 2/3 aller schweren Verbrechen entlassen, damit sie in Candia gegen die Türken sedaten. Der türkische Gesandte Riza Bey hat diese Thatsache zur Kenntniss seiner Behörde gebracht, die sie durch ein Circular schreiben wieder den Mächten mittheilte. Alle Verbrechen empfangen vor ihrer Einschiffung im Pyraus je ein Gewehr mit Munition und 20 Drachmen Handgeld. In Folge dessen sind die sonst so überfüllten hellenischen Gefängnisse mit einem Male entvölkert.

Von Emin Pascha emfieng nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ die ägyptische Regierung ein

wichtiges Telegramm, über dessen Inhalt die Minister jeden Aufschluß verweigerten. Wahrscheinlich hat Emin seine Entlassung aus dem ägyptischen Staatsdienst begehrt, um für die deutschen Interessen in Afrika verfügbar zu sein. — Gegen die Christen organisiren sich der „Kerziz“, um zunächst dem Rumhändler in Khartum, um zunächst dem Rumhandel ein Ende zu machen. Es sollen zu dem in Khartum versammelten Congresse ungefähr 200 Vertreter aus Arabien, aus Sanibar und aus dem Sudan von einem Sklavenhändler einberufen und anwesend gewesen sein.

In Brüssel eingegangene Nachrichten vom Congo melden, daß die Arbeiten für die Congo-Eisenbahn begonnen haben. Die Negere erwiesen sich als vorzügliche Terrassenarbeiter. — Die Congo-Handelsgesellschaft hat den Bau von vier neuen Steamern zur Vermehrung ihrer Flotte beschlossen.

Deutschland.

Berlin, 14. März. Der Kaiser begab sich am Mittwoch Vormittag zu den Besichtigungen der Offizier-Reitstunden des 2. und 1. Garde-Dragoner- und des Garde-Kürassier-Regiments in den betreffenden Kasernen und hörte später u. A. den Vortrag des Handelsministers von Verelshof. Gestern ließ sich der Kaiser vormittags auf dem inneren Schloßhof Artilleriebesichtigungen vorstellen. Zur Frühstückstafel hatte u. A. der Handelsminister v. Verelshof eine Einladung erhalten. — Der Prinz von Wales tritt, begleitet von seinem jüngeren Sohne Georg, am 19. März seine Reise nach Berlin an, um dem Kaiser einen mehrtägigen Besuch abzustatten. — Für die Reisen des Kaisers im Herbst zu den großen Manövern ist folgendes Programm festgelegt worden: 2. September: Reise nach Kiel. 3. September: Besichtigung der Flotte. 4. September: Reise nach Flensburg. Große Parade des 9. Armee-corps daselbst. 5. September: Corpsmanöver bei Flensburg. 8., 9., 10. September: Corpsmanöver in zwei Partien unter Theilnehmung der Flotte zwischen Flensburg und Sønderburg. 10. September: Abends Reise nach Breslau.

— Die Beisehung des verstorbenen Ministers Dr. Friedenthal hat am Mittwoch unter zahlreicher Theilnehmung in Friedenthal im Kreise seiner stattgefunden. Der Kaiser hatte schriftlich sein Beileid ausdrücken lassen. Die Kaiserin hatte ein Beileidstelegramm gesandt, ebenso der Großherzog und die Großherzogin von Baden. Nach Beendigung der Feier im Schloße wurde durch Forstbeamte der Herrschaften Friedenthal und Deutsche Wartenberg der Sarg nach dem Leichenwagen übertragen und nach dem auf der Höhe von Tschauschwitz durch den Verstorbenen für die Evangelischen von Giesmannsdorf und Tschauschwitz erbauten gotischen Kirchlein überführt. Nach Beendigung der Feier in dem Gotteshause wurde der Sarg nach der in dessen Gewölben hergerichteten Gruft übertragen.

— (Die Ernennung des Polizeidirectors Krüger zum Geh. Reg.-Rath) erfolgte, wie ein Berliner Correspondent der S. Ztg. schreibt, sicherem Vernehmen nach auf directe Anweisung des Grafen Herbert Bismard, bei dem er bekanntlich in hoher Gunst steht. Diese Ernennung, von der wir bereits vor Wochen an dieser Stelle sprachen, sollte bereits im Sommer erfolgen, unterließ jedoch damals aus taktischen Gründen wegen der bevorstehenden Wahlen. Jetzt, wo solche Rücksichten überflüssig sind, erfolgte die Ernennung, die doppelt überraschen muß, da Herr Krüger keinerlei hervorragende Bildung besitzt. Als simpler Superintendant begann er, nachdem er so lange als Musikus gelebt, seine polizeiliche Laufbahn, welcher er jetzt das Präbikat Geh. Reg.-Rath verbank. Herr Krüger gilt mit Recht als eines der devotesten Instrumente des Systems Bismard.

— (Zur Kanzlerkrisis.) Daß Fürst Bismard noch keineswegs daran denkt, der Leitung der